Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 49

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen.

1. Wern. Wir haben in zwei Artikeln, betitelt "Im Jubilaumsjahre", barauf angespielt, daß es 25 Jahre her sind, seit der Schulvogt von damals christlich gesinnter Mehrheit des Schweizervolkes bachab geschieft wurde. Wir tönten leise, leise an, daß heute in Lehrer- und Schustreisen dieselbe Idee eines Ansturmes gegen alles Christliche im Schulwesen bestehe. Wir kommen im neuen Jahre auf ten einstigen Rummel und die einstigen Gelüste zurück. Jür heute mag der alte Schulmeister, seit Jahren Leiter der "Berner Bolkszeitung", das Wort haben. Er zeichnet in der ihm eigenen Weise eine Gratulationscour "der Konservativen und Zugewantten, des letzten Fähnleins vom Eidgen. Verein und der kath. Frastion, des kleinen Trüppleins der Berner Bolkspartei und beträchtlicher Delegationen aus den welschen Kantonen" beim hl. Konrad. Erbittert aber spricht St. Konrad alsbald also: "Laßt mich in Ruh!

Was soll die Schar der Gratulinten, Die sich von meinen Wegen wandten? Ihr habt den Sieg nicht ausgenütt, Und Bundesbettler seid Ihr jett; Ach, meine Hülse war umsunst — Wer buhlt jett nicht um Bundesgunst? Des Schweißes war es niemals wert, Daß ich für Euch mich hab' gewehrt; Ein besser Teil war Euch beschieden — Geht heim und lasset mich in Frieden!"

Bissig, aber gut!

2. Appenzest 3.-286. Der willsommene Bericht über das Schulwesen im Kt. Appenzell 3.-Rh. pro 1905/06 und 06/07 liegt vor. Er umsaßt 53 Seiten Text von H. H. Inspector Th. Rusch, 9 S. Text von Herrn
Erz.-Direktor A. Eteuble und 12 Tabelken. Hochw. Herr Rusch behandelt
kurz, kernig, offen und warm Organisation der Schulen — Schulzeit — Schulgesundheit — Schulbesuch — Schulbildung — Lebenserziehung — Lehrerschaft
— Behrerkonserenzen — Lehrerbibliothet — Zwang oder Freiheit? — Sigene
Repitel werden des Weiteren gewidmet den Realschulen — den Fortbildungsschulen — den Rekrutenprüsungen und den Arbeitsschulen. Ein saftiger "Rückund Ausblick" schließt ab. —

Der Herr Erz. Direktor — und das gefällt uns sehr gut, daß der sein Wort an das des kant. Inspektors anreiht, das imponiert — behandelt Konserenzen der HH. Erziehungsdirektoren — Verkehr mit Vern — Schulhaussbauten und Schuldtale — Lehreralterskasse — Beitragsleistung des Staates — Steuerpslicht der Schulkreise — Verwendung der Bundessubventionen. — Für heute nur das, kommen wir ja doch noch dann unt wann auf diese Fundgrube gesunder, praktischer Schultbeen zurück.

— Im Jahre 1907 wurden aus der Schulsubvention an die Lehrersschaft in Form von Gehaltserhöhung und von Zulagen 5250 Fr. verabreicht. Daneben erhielt die Lehreralterstaffe noch 500 Fr., und an die Ausbildung von Lehrträften wurden 300 Franken verwendet. Eine anerkennenswerte Berteilung. —

1906 gab ber Staat für das Schulwesen 28,349 Fr. und die Gemeinden gaben 40,850 Fr. aus. —

Die Lehreralterstaffe besteht 20 Jahre und hat ein Bermögen von

23,154 Fr. 85 Rp. Un Teftaten nahm fie 2191 Fr. ein.

3. Solothurn. Das Ausgabenbuoget für das Erziehungswesen ist pro 1908 basjenige, das den stärkften Anwachs ausweist. 1898 = 409,000 Fr. —

1888 = 336,000 Fr. — 1908 = 681,800 Fr., es hat sich also innert 20 Jahren verdoppelt. Interessant und auch nachahmenswert ist ein Posten, betitelt: "Beiträge an die Hülfslehrer ber Primarschulen". Er wurde auf 5000 Fr. erhöht im Hinblicke auf die neue Militärorganisation. — Einer längeren Debatte rief die Uebersüllung der Handelsschule. Das Geset schreibt die Zahl der Prosessonen vor. Nun sollten für I. und II. Klasse Parallelturse errichtet werden, was ungesetzlich ist, weil mehr Lehrer angestellt werden müßten. Einige wollen nun das System der Ueberstunden einsühren, andere wollen eine Parallelisierung schaffen, aber in Deutsch, Französisch und Mathematit die Stundenzahl fürzen, und dritte wollen die Aufnahmsprüfung erschweren, wie das in den 70er Jahren das eidgen. Pelytechnikum für die an Uebersüllung kränkelnde Ingenieurschule in Zürich auch gemacht habe. Schließlich wird das Ding auf den Januar verschoben.

— Der Kantonsrat lehnte ben Antrag Luterbacher ab, ber nochmals auf bas Erz. Departement zurucksommen und für die Lehrer und Professoren eine

Teuerungszulage beschließen wollte.

Diese Ablehnung wird auch nicht unwirksam und auch nicht weniger bemübend badurch, daß hernach eine Motion eingereicht wurde, die den Reg.-Rat einladet, baldigst den Entrurf eines Lehrerbesoldungsgesehes vorzulegen und zwar vorgängig der Revision des Primarschulgesehes. Als Pflästerchen schlechthin kann

biefe Motion Wert haben, prattifc wird fie nie Geilfalbe.

4. 56my. * Befte Aufnahme und wirtlich gunftige Rritit haben in ben letten Zeiten folgende literarische Bublikationen bes Berlages Bengiger & Co., A. G. in Einsiedeln erfahren. 1. Ameisen und Ameisenseele von P. Martin Ganber, 11. Bandchen von "Benzigers Naturw. Bibliothet". 2. Co. gialismus und Chriftentum von Bifchof Dr. 28. Stang. 3. Aus Inbien, Reisebriefe von Jesuitenpater Sev. Noti. 4. Bucherei für ermachsene Töchter, bis jest erschienen Lotty Freiberg u. Nur ein Jahr! 5. Fabiola, übersett von Chriftiane Gmeiner (Prachtsband!) 6. Stimmen aus ber Stille von Frid. hofer (in diesem Blatte febr eingebend und febr anerkennend befprochen. Die Reb.). 7. Junges Bolt von Seminardirettor Jat. Grüninger. 8. Illuftrierte Jugenbhibliothet von Glifabeth Müller, Behrerin, 4 Band. chen. (Redattionell konnen wir von den Bublifationen, die alle für Lehrerund Schulfreise ein spezielles Interesse haben, die Rummern 1, 4, 6, 7 und 8 nur warm empfehlen, wir haben alle wortlich gelefen, fonnen beren Erscheinen nur freudig begrüßen und beren Unschaffung als tathol. Letture von Bergen munichen. Die Red.)

— Der Bezirksichulrat Ginfiedeln will ber Gesamtlehrerschaft auf ein ge-

ftelltes Unsuchen um Gehaltsaufbefferung je 50 Fr. geben. -

Der Kantonsrat verwarf den Anlauf, die Philosophie zum obligatorischen Face der Maturität stempeln zu lassen. Angeregt wurde die Idee von philosophisch sacktundiger Seite, von H. H. Hettor Dr. Al. Huber, verteidigt vom kantonalen Erz.-Chef Dr. Käber und Ständerat Dr. von Reding, verworfen von der Mehrheit des — Kantonsrates.

Pädagogische Chronik.

338. Margau. Die Lehrerfonferenz von Burgach behandelte: a. Fehler in ber beutschen Sprache und b. Freiherr von Gichendorff. —

339. St. Gallen. Andwyl beschloß für eine zweite landwirtschaftliche

Schule in Andwyl eine Beitragsleiftung von 12000 Fr. -

340. Solothurn. Die Schulfparfaffe in Selgach erzeigt in ihrem erften Jahre ein Resultat, bas die Hoffnungen, welche die Behorden auf bas schone